

JAHRESMAGAZIN 2025



Caritasverband  
für den Kreis  
Coesfeld e.V.

# Demokratie gestalten und Freiheit leben



**Caritasverband  
für den Kreis Coesfeld e.V.**

[info@caritas-coesfeld.de](mailto:info@caritas-coesfeld.de), [www.caritas-coesfeld.de](http://www.caritas-coesfeld.de)

# Einblick in das Jahresmagazin 2025

Liebe Leser\*innen,

2025 ist ein Wahljahr durch und durch. Im Februar haben wir den neuen Bundestag gewählt, im September steht in Nordrhein-Westfalen die Kommunalwahl an. Im Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. wählen die Mitarbeiter\*innen eine neue Mitarbeitervertretung und die Beschäftigten der Werkstätten neue Werkstatträte. Außerdem werden im Bistum Münster die Pfarreiräte neu gewählt.

Das Recht, wählen zu dürfen, ist fest im Grundgesetz verankert und eine tragende Säule unserer demokratischen Staatsform. Doch wir wissen: Demokratie ist weitaus mehr, als nur vom eigenen Wahlrecht Gebrauch zu machen. Sie ist eine Aufgabe – unser aller Aufgabe. Sie lebt von uns, indem wir uns aktiv einbringen und für eine gerechte, offene Gesellschaft eintreten. In einer funktionierenden Demokratie haben wir die Möglichkeit, selbstbestimmt und frei zu leben. In diesem Sinne:

**Lassen Sie uns Demokratie gestalten  
und Freiheit leben.**

Doch wie steht es tatsächlich um die politische Teilhabe in unserer Gesellschaft? Wer fühlt sich gehört, wer bleibt außen vor? Wie wird Demokratie im Caritasverband selbst gelebt, und wie nach außen getragen? In unserem Jahresmagazin 2025 versuchen wir, Antworten zu formulieren. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie unter anderem, welche Rolle junge Menschen in einer lebendigen Demokratie spielen, wie marginalisierte Gruppen um politische Teilhabe kämpfen und wie digitale Teilhabe gefordert und gefördert wird.

Im Rahmen der Demokratie-Kampagne, die vom Bistum Münster initiiert wurde, haben wir unsere Gesprächspartner\*innen, Kollegen\*innen und Klienten\*innen gefragt: „Was bedeutet Demokratie für Dich?“ Ihre Antworten waren so bunt und vielfältig wie die Kampagne selbst. Halten Sie Ausschau nach dem bunten Herz – ein Symbol für die emotionale und moralische Grundlage, auf der eine funktionierende Demokratie aufbaut.

Zu guter Letzt beinhaltet das Magazin wie gewohnt die Meilensteine des vergangenen Jahres sowie Informationen zum Transparenzbericht.

Viel Freude bei der Lektüre wünschen Ihnen

Maleen Focken und Mareen Benning  
Stabsstelle Kommunikation & Marketing

Christian Germing  
Vorstand

## Demokratie gestalten und Freiheit leben

- 4 Demokratie beginnt im Sandkasten**  
Im Gespräch mit Annika Füllenkemper, Demokratieförderin
- 6 Kommunikation ist das A und O**  
Ein Beitrag über Demokratieförderung in der Grundschule
- 8 Kirche und Demokratie – Geht das?**  
Im Gespräch mit Vinzenz Mersmann, Gemeindec Caritas & Quartier
- 10 Freiheit für alle Menschen**  
Ein Beitrag über Said Tajiks Reise nach Deutschland
- 12 Teilhabe im digitalen Zeitalter**  
Im Gespräch mit Andreas Bienen, Stabsstelle Digitalisierung
- 14 Inklusion und politische Teilhabe**  
Ein Beitrag über gelebte Demokratie im Werkstattatrat
- 16 Was bedeutet Demokratie für Dich?**  
Das haben wir im Caritasverband gefragt

## Rückblick & Transparenz

- 18 Meilensteine 2024**
- 30 Organigramm**
- 32 Transparenz / Impressum**



# Demokratieförderung beginnt im Sandkasten

Demokratieförderin Annika Füllenkemper weiß, was getan werden muss, um der Jugend von heute die Politik schmackhaft zu machen. Denn eins ist klar: Junge Menschen tragen die Konsequenzen politischer Entscheidungen länger als die Politiker\*innen, die sie treffen.

## Caritasverband für den Kreis Coesfeld: Annika, was ist Deine Aufgabe beim Caritasverband?

*Annika Füllenkemper:* Ich habe vor gut zwei Jahren an dem Projekt „NEXT STEP – Demokratie und Beteiligung gestalten“ teilgenommen. Meine Aufgabe ist es, Menschen aller Altersstufen für demokratische Verhaltensweisen zu sensibilisieren, das Bewusstsein für demokratische Werte zu stärken und entsprechende Angebote zu entwickeln.

## Welche Rolle spielen junge Menschen bei der politischen Teilhabe?

Eine lebendige Demokratie ist auf engagierte Bürger\*innen angewiesen, die sich aktiv in politische Prozesse einbringen und Verantwortung übernehmen. Aber es besteht ein auffälliges Ungleichgewicht: Junge Menschen sind in politischen Entscheidungsprozessen deutlich unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter im Landtag NRW lag letztes Jahr bei 48 Jahren. Von 195 Mitgliedern sind nur neun Personen unter 30 Jahre. Dabei ist die politische Beteiligung gerade von jungen Menschen von großer Bedeutung. Besonders wichtig ist es, junge Menschen frühzeitig in politische Prozesse miteinzubinden. Immerhin steht ihre Zukunft auf dem Spiel. Sie könnten frische Perspektiven und innovative Ideen in politische Diskussionen einbringen, was entscheidend dazu beitragen würde, die Vielfalt und Toleranz innerhalb der Gesellschaft zu fördern.

## Und wie lassen sie sich von Politik begeistern?

Es ist wichtig, die Sorgen und Ängste junger Menschen ernst zu nehmen und ihnen das Gefühl zu geben, dass ihre Stimme zählt. Jugendliche haben laut einer Shell-Studie von 2024 gerade besonders Angst vor den Kriegen in Europa, Armut und Umweltverschmutzung. Politische Themen müssen für sie interessant, relevant und vor allem greifbar sein. Sie müssen erkennen, dass politische Entscheidungen konkrete Auswirkungen auf ihren Alltag, ihre Ausbildung, ihre Freizeitgestal-

## Demokratie bedeutet in meiner Arbeit ...

Gleichheit und Gleichberechtigung



Foto: Caritas Coesfeld

In diesem Jahr kommen die beim Kreis-Caritassonntag gesammelten Spendengelder der Demokratiebox zugute, die Annika Füllenkemper gemeinsam mit dem Team Gemeindecaritas & Quartier gefüllt hat.

tung und ihre Zukunft haben und diese direkt beeinflussen. Bei den Gesprächen mit Jugendlichen geht es aber nicht nur darum, ihnen die Theorie nahezubringen, sondern darum, konkrete Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie die Politik mitgestalten und Verantwortung übernehmen können. Daher mein Appell an alle jungen Menschen: Seid laut, seid mutig und informiert Euch! Schließt Euch Organisationen, Institutionen und Vereinen an, die sich für die Themen einsetzen, die Euch am Herzen liegen – wie zum Beispiel der youngcaritas.

### **Erzähl uns gerne etwas mehr über vergangene Projekte, die von Erfolg gekrönt waren.**

Na klar, gerne. Während der Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2022 haben wir zum Beispiel eine Online-Lesung mit Aladin El-Mafaalani organisiert, der im Oktober 2023 für sein öffentliches Wirken als Soziologe in den Bereichen Bildungsforschung und Demokratieförderung mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Im Herzen der Coesfelder Innenstadt haben wir außerdem einen „Platz für Toleranz“ geschaffen, an dem wir die Bürger\*innen dazu eingeladen haben, sich aktiv für ein tolerantes und respektvolles Miteinander einzusetzen. Ein anderes Projekt, das großen Anklang gefunden hat, entstand in Zusammenarbeit mit dem Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg in Coesfeld: „Abgestempelt“. Wir haben Fremdzuschreibungen künstlerisch sichtbar gemacht, um den Dialog über Vorurteile und Identität zu fördern.

### **Womit beschäftigst Du Dich gerade?**

Mit der Demokratiebox ... unter anderem! Jetzt haben wir viel über die politische Bildung und Teilhabe von Jugendlichen gesprochen. Es ist aber so, dass Demokratieförderung schon im Sandkasten beginnt. Mit dieser Aussage hat der Deutsche Caritasverband im letzten Frühjahr auf demokratiefeindliche Tendenzen in unserer Gesellschaft hingewiesen, die durch zahlreiche wissenschaftliche Studien bestätigt wurden.



Foto: Caritas Coesfeld

Überall dort, wo Kinder und junge Erwachsene zusammenkommen, sollte Demokratieförderung stattfinden: auch in Schulen und während der Nachmittagsbetreuung.

Ein nachhaltiger Ansatz, um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenzuwirken, besteht darin, frühzeitig mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Überall dort, wo Kinder und Jugendliche im Kreis Coesfeld zusammenkommen, soll Demokratieförderung stattfinden: in Schulen, Offenen Ganztagschulen und Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierfür haben wir eine Box mit altersgerechten Materialien zusammengestellt, beispielsweise ein Memory zum Thema „Grundrechte“ und ein Kartenset zum Thema „Demokratiepädagogik“, die wir interessierten Institutionen und Gruppen im Kreisgebiet kostenfrei zur Verfügung stellen möchten. Die bereitgestellten Materialien liefern eine gute Grundlage, um jungen Menschen die Freude an Vielfalt und ein wertschätzendes Miteinander erlebbar zu machen. Durch den Einsatz der Materialien sollen sie die Bedeutung von Toleranz und Demokratie in ihrem Alltag erkennen und schätzen lernen.

**Danke für Deine Zeit!**

### **Ihre Spende hilft**

Unterstützen Sie das Projekt „Demokratie verwurzeln – Werkzeuge für eine starke Demokratie“ mit Ihrer Spende!

**IBAN: DE21 4015 4530 0059 0003 15**

**Verwendungszweck: Kreis-Caritassonntag**

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!



## Kommunikation ist das A und O

Demokratie steckt schon in den Kinderschuhen – und zwar wortwörtlich. In den drei Offenen Ganztagschulen (OGS) der Caritas lernen und leben die Kinder demokratische Werte und Grundsätze auf vielfältige Weise. Zwei Teamleitungen erläutern, wie Demokratie in ihrer Arbeit verankert ist.

Beim gemeinsamen Leben und Lernen spielen ein respektvoller und fairer Umgang eine fundamentale Rolle. Das weiß Michaela David, Teamleitung der OGS an der Anna-Katharina-Emmerick-Grundschule in Dülmen. Besonders wichtig ist es dabei, dass die Fachkräfte auch in Stresssituationen professionell und respektvoll bleiben – immerhin nehmen sie eine Vorbildfunktion für die Kinder ein.

**„Die Kinder verbringen einen Großteil ihrer Zeit in der Schule.“** – Michaela David

Verschiedene Arbeitsgruppen (AG) fördern die Selbstverwirklichung und Selbstwahrnehmung, was insbesondere für Kinder mit Förderbedarf oder Migrationshintergrund von großer Bedeutung ist. In der Nachmittagsbetreuung erfahren die Kinder außerdem, welche Rechte sie haben und wo ihre Grenzen liegen. In der Löwenherz-AG lernen sie zum Beispiel spielerisch, eigene Grenzen zu setzen, andere zu akzeptieren und ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Auch ihre Meinungsbildung und ihr Verständnis von Meinungsfreiheit werden durch verschiedene Methoden gefördert: Bei der wöchentlich stattfindenden Erzählrunde können die Kinder ihre Gedanken frei äußern. Die OGS-Betreuerinnen hören dabei aufmerksam zu, nehmen jedes gesagte Wort ernst und stellen Nachfragen. Außerdem haben die Schüler\*innen jederzeit die Möglichkeit, ihre Herzensanliegen – sei es Lob oder Kritik, Essenwün-

In der Nachmittagsbetreuung an der Anna-Katharina-Emmerick-Grundschule und an der Augustinus-Schule in Dülmen sowie an der Baumberge-Schule in Havixbeck wird demokratisches Verständnis spielerisch gelernt und gelebt.



Foto: Caritas Coesfeld

sche oder Vorschläge für gemeinsame Spiele – zu Papier zu bringen und in den Briefkasten einzuwerfen. „Auf diesem Wege kommen auch die stilleren Kinder dazu, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern“, berichtet Birgit Stegemann, Teamleitung der OGS an der Augustinus-Schule in Dülmen.

**„Auch die stilleren Kinder kommen dazu, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern.“** – Birgit Stegemann

Was soll es in der nächsten Woche zum Mittagessen geben? Welches Spielgerät soll angeschafft werden? Auch das OGS-Parlament, das immer mal wieder auf der Tagesordnung der OGS an der Augustinus-Schule in Dülmen steht, bietet den Kindern eine Plattform, um ihre Anliegen zu diskutieren, Lob und Kritik zu äußern und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Hier kann Demokratie proaktiv geübt werden. Hier lernen Kinder mitunter, dass sie Einfluss auf ihren Alltag nehmen können.

**„Kinder müssen lernen, konstruktiv zu streiten und in der Lage zu sein, Dinge selbst zu klären.“** – Michaela David

Konflikte sind ein natürlicher Bestandteil des Miteinanders. Wie das geht, vermitteln die Betreuerinnen in konkreten Situationen. In Konfliktsituationen gilt es, alle beteiligten Kinder anzuhören und ausreden zu lassen. Da alle, unabhängig von Herkunft oder Geschlecht, gleichberechtigt sind, sollten auch die Meinungen aller gleich ernstgenommen werden. Gemeinsam wird nach einer Lösung gesucht, was bedeuten kann, dass einige Kinder mal nachgeben müssen, während andere Recht behalten. Diese Streitkultur wird auch in der Streitschlichter-AG vermittelt. Die Kinder, die an dieser Arbeitsgruppe teilnehmen, lernen durch Rollenspiele, Konflikte eigenständig und respektvoll zu lösen. Besonders bei Kindern aus instabilen Familienverhältnissen sehen die OGS-Betreuerinnen ein hohes Aggressionspotential. Auch hier gilt: immer miteinander sprechen. „Konflikte lösen sich einfacher, wenn die Gemüter wieder heruntergefahren sind“, kann Michaela David aus Erfahrung sagen.

Als Betreuungsangebot, das an den schulischen Vormittag anschließt, übernimmt die OGS einen wichtigen Bildungsauftrag. Sie bietet den Kindern einen strukturierten Rahmen in einer ruhigen

Atmosphäre, in dem sie spielerisch lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an ihrem sozialen Umfeld zu beteiligen. Die OGS ist dabei ein komplexes Gebilde, das von oben bestimmt wird, aber den Kindern durch Mitbestimmungsmöglichkeiten Freiraum zur persönlichen Entfaltung gibt. •



**Demokratie bedeutet in unserer Arbeit ...**

*Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung und Respekt*



Foto: Caritas Coesfeld



Foto: Caritas Coesfeld

Die beiden Teamleitungen Michaela David (oben) und Birgit Stegemann (unten) sind sich einig: Kommunikation ist in der OGS das A und O.

## Kirche und Demokratie - Geht das?

Welche besondere Rolle die katholische Kirche als nicht demokratisch verfasste Institution in unserer Gesellschaft einnehmen kann, weiß Vinzenz Mersmann: Sie kann Sinn und Orientierung geben, Schutzräume bieten und moderieren, Gemeinschaft erlebbar machen und vieles mehr.

Das Projekt „Caritas.Pastoral.Raum Coesfeld“ zielt darauf ab, innovative Projekte im Pastoralraum Coesfeld zu entwickeln und das freiwillige Engagement in den Kirchengemeinden zu fördern.

### **Caritasverband für den Kreis Coesfeld: Vinzenz, was ist Deine Aufgabe im Caritasverband?**

*Vinzenz Mersmann:* Ich unterstütze mit meinen Kolleginnen im Team Gemeindecaritas & Quartier freiwilliges, caritatives Engagement in Kirchengemeinden und Zivilgesellschaft. Dabei versuchen wir, Brücken in die Dienste des Caritasverbandes zu bauen.

### **Unser Jahresmagazin dreht sich um die demokratische Staatsform in Deutschland und ihre Grundsätze. Welche Rolle spielt die Kirche in unserer Demokratie?**

Die evangelische und die katholische Kirche bekennen sich vorbehaltlos zur Demokratie und verurteilen antidemokratische Entwicklungen. Die katholische Kirche ist aber nicht demokratisch, sondern hierarchisch verfasst, weshalb sie als eine der größten gesellschaftlichen Institutionen in Deutschland einen Sonderstatus innehat. Gleichwohl verkörpert sie eine Glaubensgemeinschaft mit Werten, Überzeugungen und Ideen, die den Menschen und ihrem Leben einen Sinn und Orientierung geben können. Der Glaube liefert Leitlinien und ethische Standards für realpolitisches Handeln und menschliches Zusammenleben, lokal und global. Davon kann auch ein säkularer Staat profitieren. Politische Entscheidungen sollten in einer Demokratie jedoch den gewählten Vertreter\*innen vorbehalten sein.

### **Hast Du ein paar Beispiele, wie die katholische Kirche die Gesellschaft positiv beeinflusst, indem sie sich in politische Themen einbringt?**

Die Idee unserer sozialen Marktwirtschaft als Wirtschaftsweise, die den Menschen und seine Schaffenskraft in den Mittelpunkt stellt, ist wesentlich von der katholischen Soziallehre inspiriert. Dazu gehört auch der Schutz des Sonntages. Gemeinsam mit den Gewerkschaften treten die Kirchen immer wieder dafür ein, dass dieser Tag möglichst von Erwerbsarbeit freigehalten wird.



Foto: pexels

Ein anderes Beispiel ist die globale Verantwortung der wohlhabenden Industriestaaten gegenüber den weniger entwickelten Ländern der Erde. Entwicklungspolitik wird öffentlich kaum wahrgenommen. Hier leisten die katholischen Hilfswerke wie Caritas international, Misereor oder auch missio eine sehr gute Arbeit und finden dafür auch von der Zivilgesellschaft viel Zustimmung.

### Sollte Kirche ein Ort für öffentlichen Diskurs sein?

Klare Antwort: Ja. Voraussetzung dafür, dass Menschen in kirchlichen Räumen zusammenkommen und sich austauschen, auch über soziale und politische Themen, ist allerdings, dass die Menschen wieder Vertrauen in die Kirchen gewinnen. Wenn das gelingt, können sie Schutzräume bieten, vermitteln und moderieren. Wie heilsam könnte das sein angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Situation!

**Im Bistum Münster wurden am 1. Januar 2024 rund 45 Pastorale Räume kirchenrechtlich errichtet. Sie sollen ermöglichen, pfarreübergreifendes seelsorgisches Handeln gemeinsam zu gestalten.**

Pfarreien werden zu „Pastoralen Räumen“ zusammengefasst, weil man für die Zukunft seelsorgliches Handeln aufgrund des Priestermangels gefährdet sieht. Durch gezielte Koordinierung soll sichergestellt werden, dass die pastoralen Angebote auch in größeren Einheiten wirksam bleiben und die Bedürfnisse der Gläubigen weiterhin erfüllt werden. Die Auswirkungen dieser neuen pastoralen Strukturen sollten jedoch nicht überschätzt werden, denn letztlich handelt es sich um einen Organisationsprozess. Dieser ist noch mit vielen Fragezeichen versehen, wie etwa die Funktion von Leitung in diesem großen Pastoralraum. Und – in der Caritas wissen wir: Menschen werden vor allem durch persönliche Zuwendung und lokale Identifikation angesprochen. Die Förderung von Gemeinschaft und Seelsorge erfordert Nähe. Hier muss auch weiterhin der Fokus von Seelsorge und Caritas liegen. Die Zugehörigkeit zu einem größeren Ganzen – einem Pastoralraum – bietet natürlich Vielfalt, Wahlmöglichkeiten und Synergieeffekte. Diese Potenziale nicht zu nutzen, wäre ein Versäumnis.

Ein weiterer Aspekt ist, dass die „Pastoralen Räume“ Christen ohne Weihe die Möglichkeit bieten, Leitungsverantwortung zu übernehmen. Ziel ist es, Hierarchien abzubauen und „Laien“ stärker einzubinden – ein Gedanke, der vor zehn Jahren noch undenkbar gewesen wäre. Hier liegt sicher die große Chance, die Krise der Kirche als Ausgangspunkt für mehr Demokratie und Beteiligung auch innerkirchlich zu begreifen. Der „Synodale Weg“ ist Ausdruck dieser Erkenntnis und wird hoffentlich weitergehen.

### Danke für Deine Zeit!



**Demokratie bedeutet in meiner Arbeit ...**

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“



Vinzenz Mersmann unterstützt im Team Gemeindec Caritas & Quartier freiwilliges, caritatives Engagement in Kirchengemeinden und Zivilgesellschaft.

## Freiheit für alle Menschen

„In Afghanistan wurden unsere Wünsche tot gemacht“, erinnert sich Said Tajik an seine Kindheit und Jugend in Baghlan. Mit 17 Jahren ist der junge Afghane aus seiner Heimatstadt geflohen. In Deutschland kann er sich nun frei entfalten – und das schätzt er ungemein. Er möchte sich in Zukunft aktiv an der Demokratie beteiligen, indem er zum Beispiel von seinem Wahlrecht Gebrauch macht.

Afghanistan im Jahr 2016: Das Land wird geführt von einer Regierung, die unter internen Spannungen und Konflikten leidet. Die Taliban, eine radikale Terrorgruppe, die das islamistische Recht gewaltsam zu etablieren versucht, greifen afghanische Sicherheitskräfte und Zivilisten\*innen an. Junge Menschen werden gegen ihren Willen gezwungen, gemeinsam mit der Taliban zu kämpfen.

„Wir hatten keine Zukunft, keine Sicherheit, keine Unterstützung von der Regierung“, blickt Said Tajik zurück. Mit 17 Jahren floh er mit anderen Mädchen und Jungs aus dem Land. In Coesfeld angekommen, kam er zunächst in einem Flüchtlingsheim unter und wurde dort vom Alexianer Martinistift „beim Leben in Deutschland“ unterstützt – besonders von Bereichsleiter Albert Rust, wie er betont. Said Tajik, dessen Muttersprache Dari ist, hat sich die deutsche Sprache schnell angeeignet. Nachdem er seinen Ersten Schulabschluss in Deutschland und einige Praktika erfolgreich absolviert hat, begann Said die dreieinhalbjährige Ausbildung zum Metallbauer bei Heimann Fahrzeugbau in Nottuln. Seit 2022 arbeitet er in der Firma als Festangestellter und hat mittlerweile neben seinem PKW-Führerschein auch einen Staplerschein, dem ihm sein Arbeitgeber finanziert hat. „Ich war immer fleißig und habe alles geschafft, was wichtig war“, erzählt er stolz.

**Demokratie bedeutet für mich ...**

Freiheit für alle Menschen



„Jeder darf wählen und seine Meinung sagen“, findet Said Tajik, der heute als Metallbauer in Nottuln arbeitet.

**„Hier in Coesfeld sind alle, mit denen ich Kontakt habe, sehr freundlich.“** – Said Tajik

Während der Ausbildung hat Said Tajik zwei Jahre für den Sportverein Grün-Weiß Nottuln gespielt. Auch mit seinen ehemaligen Schulkameraden ist er noch im Kontakt. „Bevor ich nach Deutschland kam, habe ich vom Nationalsozialismus gehört. Das hat mir Angst gemacht. Aber hier sind alle, mit denen ich Kontakt habe, sehr freundlich.“ Said Tajik, der heute 25 Jahre ist, berichtet, dass er ein beklemmendes Gefühl hat, sobald er Coesfeld verlässt. Hier habe er hinge-

gen ein gutes Gefühl, hier könne er ruhig atmen und entspannt sein. Hier ist er zuhause.

**„Es ist beeindruckend, wie Said Hindernisse überwunden hat und dabei nicht nur beruflich, sondern auch persönlich gewachsen ist.“**

– Majda Mchiche

Manchmal, wenn die Verbindung es zulässt, telefoniert Said Tajik mit seiner Mutter, die noch immer in seiner Heimatstadt Baghlan lebt. Auch mit seinem Bruder, der an einer Lungenerkrankung leidet und mit seiner eigenen Familie zeitweile in Griechenland gelebt hat, ist er im engen Austausch. Die damalige Situation seines Bruders war der Grund, warum Said Tajik erstmals Kontakt zum Fachdienst Integration & Migration des Caritasverbandes aufgenommen hat. Und zwar um Unterstützung bei der Beschaffung der erforderlichen Dokumente für die Eingliederung in Deutschland zu erhalten – mit Erfolg.

**„In Deutschland fühle ich mich frei.“** – Said Tajik

Besonders die umfangreiche Unterstützung und Beratung durch Majda Mchiche, Teamleiterin des Fachdienstes Integration & Migration, war für Said Tajik ein großer Hoffnungsschimmer – vor allem in Sachen Ausländerbehörde und Wohnungssuche. Die enge Zusammenarbeit trug entscheidend dazu bei, dass er schließlich eine Niederlassungserlaubnis erhielt. Im Februar 2025

hat Said Tajik einen weiteren Meilenstein erreicht: Mit Unterstützung von Majda Mchiche hat er die Einbürgerungsurkunde erhalten. Die deutsche Staatsbürgerschaft berechtigt ihn, an Wahlen teilzunehmen. Die Unterstützung des Fachdienstes half ihm nicht nur dabei, sich in Deutschland zurechtzufinden, sondern auch, seine rechtliche Situation zu stabilisieren und langfristig in der Gesellschaft anzukommen.

**„Geschichten wie die von Said zeigen uns, wie wichtig es ist, Chancen zu bieten und die Kraft des Einzelnen anzuerkennen.“** – Majda Mchiche

Said Tajik ist in einem Land aufgewachsen, in dem westliche Werte wie die der Demokratie durch die Taliban vehement abgelehnt werden. Er erlebte eine Gesellschaft, in der individuelle Wünsche und Meinungen kaum eine Rolle spielen. In Coesfeld fand er eine neue Heimat, in der demokratische Werte aktiv gelebt werden. Said Tajik schätzt die Möglichkeit, sich frei zu entfalten, eigene Entscheidungen zu treffen und ohne Angst seine Meinung äußern zu können. „Demokratie bedeutet für mich Freiheit, dass jeder über sich selbst bestimmen und alles machen kann, was er will. In Afghanistan wurden unsere Wünsche tot gemacht. In Deutschland fühle ich mich frei.“ •

Den deutschen Pass hat Said Tajik bereits. Sein nächstes Vorhaben: einen Reisepass beantragen.



## Willkommen im digitalen Zeitalter

In einer Demokratie haben alle Menschen das gleiche Recht auf Teilhabe und Mitbestimmung, auch im digitalen Raum. Andreas Bienen aus der Stabsstelle Digitalisierung verrät, wie der Caritasverband die digitale Kompetenz seiner Mitarbeiter\*innen und Klienten\*innen fordert und fördert.

### **Caritasverband für den Kreis Coesfeld: Andreas, was machst Du beim Caritasverband?**

*Andreas Bienen:* Meine Aufgabe in der Stabsstelle Digitalisierung ist es unter anderem, digitale Strategien und Lösungen zu entwickeln und in alle Bereiche des Caritasverbandes zu integrieren. Das Ergebnis dieser sogenannten digitalen Transformation soll die Effizienz und Reichweite unserer

sozialen Dienste verbessern und die digitale Teilhabe unserer Zielgruppen sicherstellen. Außerdem unterstütze ich unsere Mitarbeiter\*innen und Klienten\*innen dabei, die neuen Technologien effektiv zu nutzen.

### **Wir leben im digitalen Zeitalter. Was bedeutet das für die politische Teilhabe?**

Das Internet, die zentrale Infrastruktur der Digitalisierung, eröffnet uns einfach und schnell Zugang zu einem riesigen Fundus an Informationen. Wir können uns tiefgehend mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und fundiertere Entscheidungen treffen, auch mit Blick auf anstehende Wahlen. Digitale Plattformen und soziale Medien schaffen außerdem neue Räume für politische Beteiligung, wie etwa durch eine Unterschrift bei Online-Petitionen. Außerdem können wir uns mit Gleichgesinnten vernetzen und gemeinsame Aktionen koordinieren.

Andreas Bienen (rechts) zeigt gemeinsam mit einem Ehrenamtlichen aus Rorup, wie das Smartphone zu bedienen ist.



## Gibt es auch Risiken, die das Internet birgt?

Da fallen mir gleich drei ein: Erstens kursieren im Internet viele Fake News, die eine erhebliche Gefahr darstellen, wenn sie nicht als solche erkannt werden. Falsche Informationen können nämlich das Vertrauen in demokratische Prozesse untergraben und die öffentliche Meinung in eine Richtung lenken, die auf verzerrten Fakten basiert. Zweitens haben nicht alle Menschen den gleichen Zugang zu digitalen Technologien, wodurch bestimmte Bevölkerungsgruppen systematisch ausgeschlossen werden. Drittens kann es passieren, dass sich Menschen, die sich im Internet bewegen, durch die umfangreiche Sammlung und Nutzung persönlicher Daten in ihrer Privatsphäre verletzt fühlen. Das könnte sie wiederum darin hemmen, von ihrem Recht auf Meinungsfreiheit Gebrauch zu machen. Aber durch gezielte Maßnahmen zur Förderung der digitalen Kompetenz kann die Digitalisierung eine Bereicherung für die Demokratie sein.

**Apropos „Digitale Kompetenz“: Du bist Projektleiter von „Frag TEO – Technik.Einfach.Ortsnah“, einem Angebot für ältere Menschen, das individuelle Unterstützung in Sachen Technik anbietet.**

Ganz genau! Mit diesem Angebot stehen wir der älteren Generation, die nicht mit Smartphone und Co. groß geworden ist, beratend zur Seite. Wir vermitteln Basiskompetenzen im Umgang mit technischen Geräten und der digitalen Welt. Das geht von der Einrichtung eines E-Mail-Accounts bis hin zur Teilnahme an Online-Abstimmungen. Indem wir ihnen das nötige Know-How vermitteln, ermöglichen wir ihnen ein Stück weit ihre digitale Teilhabe – etwas, auf das alle Menschen ein Recht haben.

**Wie stellt der Caritasverband die digitale Teilhabe seiner Zielgruppen noch sicher?**

Bei unseren digitalen Angeboten achten wir darauf, dass sie barrierefrei sind. Das umfasst größere Schriftgrößen, eine übersichtliche Navigation und die Möglichkeit, sich Inhalte vorlesen zu lassen. Ab dem 28. Juni ist es sogar verpflichtend, dass bestimmte Produkte und Dienstleistungen barrierefrei gestaltet werden, auch auf unserer Internetseite. Das wird vom Barrierefreiheitsstärkungsgesetz und der darauf aufbauenden Verord-

nung geregelt. Unsere Online-Redaktion nimmt an Schulungen teil und ist fleißig dabei, die Seiten auf Barrierefreiheit zu überprüfen und entsprechend anzupassen. Ein weiteres zentrales Thema ist die Sensibilisierung für Datenschutz und die Bedeutung von Datensicherheit im digitalen Raum. Der Caritasverband setzt die Teilnahme an Online-Schulungen voraus, in denen Mitarbeiter\*innen für den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten sensibilisiert werden. Der Caritasverband erhebt außerdem nur die absolut notwendigen Daten von Mitarbeiter\*innen und Kunden\*innen, um den Schutz der Privatsphäre zu gewährleisten.

**Danke für Deine Zeit!**



**Demokratie bedeutet in meiner Arbeit ...**

*Partizipation, Gleichberechtigung und Verantwortung*



Foto: Caritas Coesfeld

Als Stabsstelle Digitalisierung gestaltet Andreas Bienen maßgeblich den digitalen Wandel im Caritasverband.

## Inklusion und politische Teilhabe

Was bedeutet politische Teilhabe für Menschen mit Behinderung, die oft mit strukturellen Hürden und gesellschaftlichen Vorurteilen konfrontiert sind? Anke Mertens, Beschäftigte in der Werkstatt InduTex und Vorsitzende des Werkstattrats, zeigt, dass und wie politische Mitbestimmung auch im Kleinen gelebt werden kann.

**Demokratie bedeutet für mich ...**

Meinungsfreiheit  
und uneingeschränkte,  
politische Mitbestimmung



Anke Mertens' monatliches Arbeitsentgelt als Beschäftigte setzt sich zurzeit aus 133 Euro Grundbetrag, 52 Euro Arbeitsfördergeld und einem individuellen Steigerungsbetrag zusammen. Da geht mehr, findet sie.

Seit rund acht Jahren ist Anke Mertens eines von drei Mitgliedern des Werkstattrats der Caritas-Werkstatt Lüdinghausen, Betriebsstätte InduTex, und seit vier Jahren dessen Vorsitzende. Nach einem persönlichen Schicksalsschlag und einer darauffolgenden Schizophrenie-Erkrankung hat sie eine Beschäftigung in der Näherei aufgenommen. Heute setzt sie sich leidenschaftlich für die Belange ihrer Kollegen\*innen ein.

**„Ich wollte wissen, wie die Werkstätten organisiert sind und wie ich selbst Einfluss nehmen kann.“ – Anke Mertens**

„Der Werkstattrat leistet einen entscheidenden Beitrag, um die Anliegen der Beschäftigten zu vertreten. Er stellt sicher, dass jeder Mensch in unseren Werkstätten gehört wird“, fasst Michael Kempf, Ressortleiter Arbeit & Rehabilitation, die Aufgabe des Werkstattrats zusammen. Einmal im Monat bietet Anke Mertens mit ihren Ratsmitgliedern eine offene Sprechstunde an, bei denen die Beschäftigten ihre Anliegen vorbringen können – sei es zum Arbeitsklima, zum Kantinenessen oder zu den Arbeitsbedingungen. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden regelmäßig in Sitzungen mit Werkstattleiter Jörg Bäumer besprochen. So wurde im letzten Jahr die Speiseplangestaltung reformiert: Die Werkstattgruppen dürfen teilweise aus vorgegebenen Menüs die Gerichte für eine Arbeitswoche wählen – und zwar in demokratischer Abstimmung. Das sei ein wichtiger Schritt zu mehr Selbstbestimmung. „Die Zusammenarbeit mit dem Werkstattrat funktioniert sehr gut“, sagt Jörg Bäumer.

Anke Mertens schaut regelmäßig in ihr E-Mail-Postfach, in dem immer wieder Nachrichten von der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte NRW (LAG) eintrudeln. Außerdem organisiert sie mit ihrem Team die jährliche Vollversammlung, bei der sie alle Beschäftigten über Änderungen oder Aktionen der LAG informieren. Und das war noch längst nicht alles. Anke Mertens nimmt in ihrer Rolle als Mitglied und Vorsitzende des

Werkstattrats an den LAG-Sitzungen, an Werkstattentagen, an Fortbildungen für Werkstatt-räte, an Videokonferenzen mit anderen Werkstatt-räten und an den Sitzungen des Gesamtwerkstatt-rats teil. Letztere werden von Michael Kempf geleitet: „Die Zusammenarbeit zwischen dem Werkstattrat und mir als Ressortleiter basiert auf einem vertrauensvollen und respektvollen Dialog, der die Grundwerte der Demokratie widerspiegelt. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sowohl die individuellen Bedürfnisse der Beschäftigten als auch die nachhaltige Entwicklung der Werkstatt berücksichtigt.“

**„Werkstatt-Beschäftigte verdienen viel zu wenig Geld. Viele von uns sind armutsgefährdet.“**

– Werkstatträte Deutschland e.V.

Ein großes – und kopferbrechendes – Thema, das Anke Mertens und ihre Kollegen\*innen umtreibt, ist das Entgeltsystem in den Werkstätten. Aktuell wird das Arbeitsentgelt der Beschäftigten auf die Grundsicherung angerechnet, sodass die eigentliche Arbeit nur kaum spürbare finanzielle Vorteile bringt. „Es fühlt sich ungerecht an, wenn man für gute Arbeit nicht fair bezahlt wird“, sagt Anke Mertens. Die LAG der Werkstatträte NRW hat sich im Sommer 2024 an einer Postkartenaktion beteiligt. Mit dem Hashtag #WirVerdienenMehr wurde die Botschaft, dass sich die eigene Arbeit finanziell lohnen sollte, an die Politik herangetragen.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales plant eine Reform, bei der das Entgelt zum Teil vom Staat finanziert werden soll, doch die Diskussionen ziehen sich in die Länge. Durch die vorzeitige Auflösung des Bundestages liegt das Vorhaben auf Eis. Bis konkrete Änderungen greifen, bleibt der Frust bei vielen Beschäftigten bestehen. Auch untereinander führt das aktuelle System oft zu Spannungen, da

In jeder Werkstatt für Menschen mit Behinderungen wählen die Beschäftigten alle vier Jahre einen Werkstattrat. Die Mitglieder der Werkstatträte vertreten die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Werkstattleitung und helfen bei Fragen am Arbeitsplatz.

sie die Vergütung nicht immer als gerecht empfinden.

**„Nur durch ein starkes und demokratisches Miteinander sind wir in der Lage, die Werkstätten kontinuierlich weiterzuentwickeln.“**

– Michael Kempf

Politische Mitbestimmung endet für die Beschäftigten der Caritas-Werkstätten aber nicht nach Feierabend. Anke Mertens fühlt sich selbst zwar sehr gut in Politik und Gesellschaft eingebunden, erkennt jedoch das ein oder andere Problem. „Nicht alle Informationen sind barrierefrei zugänglich“, sagt sie. Dass Alfons Wecker, Inklusionsbeauftragter der Stadt Lüdinghausen, regelmäßig eine Sprechstunde in der Werkstatt anbietet, um Fragen zur Barrierefreiheit im Sozialraum oder anderen politischen Themen zu beantworten, sei noch ein wichtiger Schritt in Richtung „Politische Teilhabe für alle“.

Ein weiteres Beispiel für gelebte Inklusion ist die Zusammenarbeit mit anderen Werkstätten. Im letzten Jahr hat der Werkstattrat der Betriebsstätte InduTex den Werkstattrat der Werkstätten Karthaus eingeladen, um sich über ihre Aufgaben im Rat auszutauschen. Solche Netzwerke stärken nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern zeigen auch, dass Menschen mit Behinderung ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind – und diese aktiv mitgestalten können. Demokratie ist nur dann stark, wenn sie wirklich alle einbezieht. •



SELBST BESTIMMUNG

1. Miteinander  
Reden.  
Für einander  
da sein.  
Auch für Behinderte

Du Bestimmst

Was bedeutet  
Demokratie  
für Dich ?

gewaltenteilung

Meinguss

freiheit

Zusammenhalt

triden freiheit

Religious-  
freiheit

Dem Willen der  
großen Mehrheit  
des Volkes

Jeder Mensch  
wird  
gleich  
behandelt

Frieden  
versuchen

Freiheit  
und Frieden  
für alle  
Menschen!

Gleichberechtigung  
Meinungsfreiheit

Demokratie ist kein Geschenk, sondern unser aller Aufgabe. Sie lebt von uns, indem wir uns einbringen und für eine gerechte, offene Gesellschaft eintreten. Doch diese Grundwerte sind bedroht: Desinformation, Gleichgültigkeit und autoritäre Tendenzen setzen unsere Demokratie zunehmend unter Druck. Um diesen extremen Tendenzen entgegenzutreten und für Demokratie zu sensibilisieren, hat das Bistum Münster eine Demokratie-Kampagne initiiert – mit dem Aufruf:

### „Mensch NRW! Lebe Freiheit!“

Auch wir als Caritasverband nehmen mit eigenen Ideen an dieser bistumsweiten Kampagne teil. Um unsere Kollegen\*innen und Klienten\*innen zum Nachdenken anzuregen, haben wir sie gefragt, was Demokratie für sie bedeutet. Auf diesen Seiten finden Sie einige ausgewählte Antworten.

### Jetzt sind Sie an der Reihe

Öffnen Sie über den nebenstehenden QR-Code unser Online-Formular und schreiben Sie uns, was Demokratie für Sie bedeutet.



## Meilensteine 2024



©Bistum Münster



©DiCV Münster



### JANUAR

#### Neue Phase für Pastorale Räume

Zum 1. Januar tritt der Prozess zur Entwicklung neuer pastoraler Strukturen mit der Implementierung der Struktur der pastoralen Räume im Bistum Münster in eine neue Phase. Für die Pastoralen Räume werden Koordinierungsteams eingesetzt, die den Aufbau der Leitungsstruktur begleiten und koordinieren.

#### DiAG-Sozialstationen wählt Doris Hinkelmann in den Vorstand

In der Mitgliederversammlung der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft (DiAG) der Caritas-Sozialstationen wird Doris Hinkelmann, Ressortleiterin Pflege & Begleitung, in den Vorstand der DiAG gewählt.

#### Beendigung der Migrationsberatung für Erwachsene

Zum 31. Januar wird die Tätigkeit in der Migrationsberatung für Erwachsene aufgrund der verringerten Bundesförderung und den hohen bürokratischen Anforderungen beendet.

#### Caritasverbände veranstalten Ideen-Werkstatt

Mitarbeiter\*innen aus den Caritasverbänden Herten, Münster und Kreis Coesfeld schmieden gemeinsam an ihren Ideen und lassen sie mit Beratung durch den Experten weiterwachsen. Der kollegiale Austausch unter den Teilnehmer\*innen bringt neue Impulse und fördert den Austausch zwischen Fachbereichen, Trägern und unterschiedlichen Fachkompetenzen.

#### Sanierung Caritas-Haus Dülmen

Das Caritas-Haus Dülmen wird in drei Abschnitten saniert, wobei die Sanierung verschiedene Maßnahmen zur Instandsetzung und Modernisierung des Gebäudes umfasst. Unter anderem werden die Beleuchtung, Boden- und Wandbeläge, Heizung sowie die Entwässerung erneuert.



**FEBRUAR**

**Angespannte finanzielle Lage**

Nachdem das Jahr 2023 für den Caritasverband von einem hohen Jahresfehlbetrag geprägt war, zeichnet sich für 2024 eine wirtschaftliche Stabilisierung ab. Die wirtschaftliche Situation bleibt jedoch angespannt. Die größten wirtschaftlichen Herausforderungen liegen im Fachkräftemangel und den Verhandlungen mit Kostenträgern.



©pixabay

**Demonstrationen gegen Rechtsextremismus**

In Deutschland finden zahlreiche Demonstrationen gegen Rechtsextremismus statt, so auch Kundgebungen in Dülmen, Lüdinghausen und Coesfeld. Der Caritasverband ruft aktiv zur Teilnahme auf und beteiligt sich an den Protesten mit dem Slogan „Unser Kreuz hat keine Haken“.



**MÄRZ**

**Neuverhandlung für Kontakt- und Beratungsstelle**

Mit dem Kreis Coesfeld wird ein neuer Vertrag für die Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen geschlossen. Im Ergebnis wird eine bessere Refinanzierung verhandelt und der Vertrag um vier Jahre verlängert.



©Adobe Stock

**Zusammenschluss von Gemeindecaritas und Quartiersmanagement**

Unter der Leitung von Doris Hinkelmann entsteht als Vorstandsaufgabe das Team Gemeindecaritas & Quartier. Die Begleitung der ehrenamtlichen Caritas-Arbeit in den Pfarreien beziehungsweise künftig vier Pastoralen Räumen sowie die Verstetigung der Quartiersarbeit werden strukturell weiterverfolgt.



v. l. n. r. Leah König, Annika Füllenkemper und Vinzenz Mersmann

**Auflösung der CariWerke gGmbH**

Aufgrund einer schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung wird die CariWerke gGmbH zum 31. März aufgelöst. Für die Abteilung Garten- und Landschaftsbau wird zum 1. April ein Betriebsübergang auf die Caritas Services gGmbH vereinbart. Die übrigen Dienstverträge werden gekündigt.



## Meilensteine 2024



### **Bearbeitungsstau Pflege**

Unter dem Motto „Bearbeitungsstau bremst Pflege aus!“ demonstrieren bistumsweit Pflegeeinrichtungen gegen die schleppenden Vergütungsverhandlungen. Viele Leistungserbringer warten seit Monaten auf den Abschluss neuer Vergütungsvereinbarungen.

### **Pflegebedarfsplanung im Kreis Coesfeld**

Der Kreistag beschließt, dass die jährliche Pflegebedarfsplanung mit Blick auf den Zuwachs der Pflegebedürftigen weiterhin fortgeführt wird. Die Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung stellt eine zentrale Herausforderung für die pflegerische Versorgungssicherheit dar.

### **Kreis-Caritassonntag**

Beim Kreis-Caritassonntag kommt ein Kollekten-Ertrag von 5.857 Euro zusammen. Die Mittel werden für das Projekt „Gemeinsam ausdrucksStark“, ein inklusives Theaterprojekt für Menschen mit Behinderung und Schüler\*innen im Kreis Coesfeld eingesetzt.

## APRIL

### **10 Jahre Stromspar-Check**

Seit nun zehn Jahren berät und unterstützt der Stromspar-Check Menschen mit geringem Einkommen bei der Einsparung von Strom, Wasser und Gas. Das Projekt wird in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Felizitas Lüdinghausen umgesetzt.

### **Ersatzneubau Wohnhaus Ascheberg**

Gemeinsam mit der Heilig-Geist-Stiftung wird auf dem Gelände in Ascheberg die Abrisskanten-Planung vorgenommen. Nach dem Umzug der Klienten\*innen in das neue Wohnhaus in Nordkirchen soll das bestehende Wohngebäude in Ascheberg abgerissen werden und ein Neubau mit 24 Wohnplätzen entstehen.

### **Aktion „Sucht hat immer eine Geschichte“**

Der Arbeitskreis Prävention im Kreis Coesfeld veranstaltet vom 22. bis 28. April Aktionstage zum Thema „Sucht“. Es werden verschiedene Veranstaltungen und Workshops angeboten.

## 72 Stunden Aktion an der Tagespflege Senden

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ errichten Mitglieder der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg gemeinsam mit zahlreichen Messdiener\*innen einen Barfußpfad im Garten der Caritas-Tagespflege Senden.



## Frühlingsmarkt der Caritas-Werkstatt Lünen

Am 26. und 27. April findet auf dem Gelände der Caritas-Werkstatt Lünen der Frühlingsmarkt statt. Neben frühlingshaften Gestecken aus der Floristik bietet der Markt viele weitere Produkte und Dekorationen aus Holz, Metall und Textil sowie selbstgegossene Kerzen in Frühlingsfarben.



## Rikscha-Projekt startet in Senden

Gemeinsam mit der Gemeinde Senden setzt der Caritasverband das Rikscha-Projekt um. Mit ehrenamtlicher Unterstützung bieten die Rikschafahrten vorrangig Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder anderen Einschränkungen mehr Möglichkeiten zur Bewegung und zur Teilhabe am öffentlichen Leben.



## Qualifizierung als Digital-Kompass-Standort

Das Quartiersmanagement erhält im Rahmen der Digital-Kompass-Qualifizierung grundlegende Informationen zu verschiedenen Hör- und Seheinschränkungen. Der Caritasverband ist nun als Digital-Kompass-Standort zertifiziert.



## MAI

### 25 Jahre Caritas-Tagesstätten

Seit nun 25 Jahren erhalten Menschen im gesamten Kreis Coesfeld Hilfe und Unterstützung bei psychischen Erkrankungen in den Caritas-Tagesstätten Coesfeld und Dülmen. Dieses Jubiläum wird gemeinsam mit den Klienten\*innen der Tagesstätte und der Nachbarschaft gefeiert.



### „Lüdinghausen inklusiv“

Am 3. Mai ruft die Stadt Lüdinghausen gemeinsam mit dem Caritasverband, dem Sozialwerk St. Georg und weiteren Kooperationspartnern zu der Aktion „Lüdinghausen inklusiv“ auf. Ziel ist es, sich für Selbstbestimmung, Barrierefreiheit und eine inklusive Gesellschaft stark zu machen.



## Meilensteine 2024



©Gemeinde Nordkirchen



### **Kampagne zum Tag der Pflege: Pflege braucht!**

Die Mitarbeiter\*innen in der Pflege schreiben auf Postkarten, was Menschen, die unter den heutigen Rahmenbedingungen pflegen und gepflegt werden, jetzt brauchen. Denn eines ist klar: Pflege braucht deutlich mehr. Die Karten werden gesammelt und zum Tag der Pflege in Berlin an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach übergeben.

### **Frieden beginnt bei mir, Frieden beginnt bei meiner Stimme**

Im Rahmen der Caritas-Kampagne „Frieden beginnt bei mir“ findet eine Aktion vor der St. Jakobi-Kirche in Coesfeld statt. Ziel ist es, mit den Menschen darüber ins Gespräch zu kommen, wie jede\*r Einzelne etwas zum Frieden beitragen kann.

### **André Stinka, MdL hospitiert bei Pflorgetour**

Während seines ersten Besuchs in der Sozialstation Senden wurde André Stinka eingeladen, eine Pflorgetour zu begleiten und so die Arbeit der ambulanten Pflege besser kennenzulernen. Dieser Einladung kommt der Politiker nun nach und hospitiert bei einer Pflorgetour.

### **Erfolgreicher Integrationstag in Nordkirchen**

Bereits zum zehnten Mal findet der Integrationstag in der Gemeinde Nordkirchen statt. Beschäftigte der Caritas-Werkstatt Nordkirchen haben die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsfelder in Nordkirchener Betrieben kennenzulernen.

### **Zertifikatsübergabe an Alltagshelfer\*innen**

Im Rahmen des Projektes „Inklusive Alltagshelden“ werden den Teilnehmer\*innen im feierlichen Rahmen ihre Zertifikate überreicht. Beschäftigte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung können sich qualifizieren und einen weiteren Schritt zur Teilhabe am Arbeitsleben meistern.

**JUNI**

**Caritas-Werkstätten feiern 50-jähriges Bestehen**

Am 1. Januar 1974 übernahm der Caritasverband die Trägerschaft einer Handweberei in Waltrop. Heute bieten die Werkstätten in Nordkirchen, Lüdinghausen und Lünen insgesamt 770 anerkannte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und für Personen mit einer psychischen Erkrankung. Das 50-jährige Jubiläum wird am 13. Juni mit einem Festakt auf der Burg Vischering gefeiert.



**Gelungenes Mitarbeiterfest in Lüdinghausen**

In zweijähriger Tradition findet erneut das Mitarbeiterfest des Caritasverbandes statt. Gefei-ert wird bei sommerlichen Temperaturen und ausgelassener Stimmung im Gasthaus Peters in Lüdinghausen.



**JULI**

**Start der Mitarbeiterdialoge**

Welche Themen aus der alltäglichen Arbeit bewegen die Mitarbeiter\*innen des Caritasverbandes? Vorstand Christian Germing besucht auch in diesem Jahr alle Einrichtungen und tauscht sich in kleiner Runde mit den Mitarbeiter\*innen aus.



**10 Jahre Tagespflege Coesfeld**

Am 1. Juli 2014 öffneten sich zum ersten Mal die Türen der Caritas-Tagespflege an der Osterwicker Straße. Damals wurden die Räumlichkeiten im neu errichteten Gebäudetrakt der Geschäftsstelle des Verbandes eingeweiht. Das Jubiläum wird mit den Gästen der Tagespflege, Angehörigen und Mitarbeiter\*innen gebührend gefeiert.



**10 Jahre Tagespflege Nottuln**

Seit rund zehn Jahren erfreuen sich die Gäste der Caritas-Tagespflege in Nottuln an einem vielseitigen Betreuungsprogramm und gemeinschaftlichen Aktivitäten. Unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ findet anlässlich des Jubiläums ein Tag der offenen Tür statt.



## Meilensteine 2024



©Canva



©Canva

### Abbau Tauschkiste

Die Tauschkiste am Caritas-Haus Coesfeld wird nach knapp sieben Jahren abgebaut. Ursprünglich als nachhaltige Möglichkeit des Tauschens und der Weitergabe von gut erhaltenen Gegenständen gedacht, gab es zunehmend Probleme mit dem Abladen von Müll in der Tauschkiste und Vandalismus.

## AUGUST

### Übernahme OGS Augustinus-Schule Dülmen

Zum 1. August übernimmt der Caritasverband die Trägerschaft für die Offene Ganztagschule an der Augustinus-Schule in Dülmen vom Sozialdienst kath. Frauen Dülmen-Coesfeld e.V. Insgesamt 25 Mitarbeiter\*innen betreuen die 160 Kinder und wechseln zum Caritasverband.

### Ausbildung und Freiwilliges Soziales Jahr

Der Caritasverband begrüßt nach den Sommerferien insgesamt 21 Auszubildende in den Berufen Pflegefachfrau/-mann, Pflegefachassistent\*in, Heilerziehungspfleger\*in, Erzieher\*in und Kauffrau/-mann für Büromanagement. Außerdem beginnen 15 Menschen einen Freiwilligendienst in verschiedenen Einrichtungen des Verbandes.

### Reform des Entgeltsystems für Werkstätten

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales plant eine Entgeltreform, bei der anstelle von Arbeitsförderungsgeld und einem Grundbetrag ein steuerfinanziertes, monatliches Entgelt eingeführt werden soll. Zudem soll die Anrechnung des Arbeitsentgelts auf die Grundsicherung entfallen. Parallel wurde eine Erhöhung des BAFöGs beschlossen. Der monatliche Grundbetrag steigt dadurch zum 1. August und führt zu einer weiteren wirtschaftlichen Belastung der Werkstätten.

### Kampagne „Inklusion Münsterland“

Mit einer Auftaktveranstaltung wird die Kampagne „Inklusion Münsterland“ eröffnet. Schirmherr ist Mathias Mester, ehemaliger deutscher Para-Leichtathlet. Die Kampagne, die in Zusammenarbeit mit den Werkstätten im Kreis Steinfurt entstanden ist, hat zum Ziel, mehr Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu bringen.



©Kampagne Inklusion Münsterland

### Projektförderung Suchtberatung inklusiv

Die Aktion Mensch bewilligt eine Förderung für das Angebot der Suchtberatung für Menschen mit geistiger Behinderung. Die Förderung erfolgt rückwirkend zum 1. Januar und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Insgesamt beläuft sich die Fördersumme auf rund 300 Tausend Euro.



©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

## SEPTEMBER

### 20 Jahre OGS Anna-Katharina-Emmerick Dülmen

Seit rund 20 Jahren bietet die Offene Ganztagschule (OGS) an der Anna-Katharina-Emmerick-Grundschule in Dülmen Familien mit Kindern ein umfangreiches Nachmittagsprogramm an. Die Jubiläumsfeier findet mit anschließendem Familienfest an der OGS statt.



### Christian Germing im Vorstand des CBP

Christian Germing wird nach langjährigem Engagement im Fachausschuss „Teilhabe am Arbeitsleben“ des Bundesfachverbandes Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. in den Vorstand gewählt.

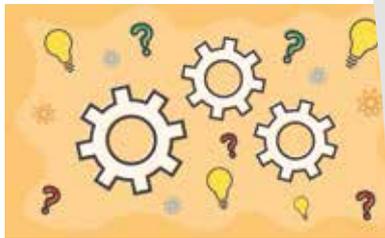


### 20 Jahre ABW

Seit 20 Jahren hilft das Ambulant Begleitete Wohnen (ABW) Menschen mit geistiger oder Lernbehinderung, psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen, ihr Leben möglichst eigenverantwortlich und selbstständig zu führen. Zu diesem Anlass findet die Jubiläumsfeier auf dem Gelände des Caritas-Hauses Lüdinghausen statt.



## Meilensteine 2024



© Pixabay



### **Werkstatt Lüdinghausen veranstaltet Herbstmarkt**

„Inklusiver Markt für alle“ – Unter diesem Motto findet auf dem Gelände der Caritas-Werkstatt Lüdinghausen der Herbstmarkt statt. Neben Produkten aus den Werkstätten bieten auch regionale Betriebe ihre Ware an.

### **Projekt für Assistive Technik**

Gemeinsam mit weiteren Akteuren findet ein erstes Treffen zum Projekt Assistive Technik statt, das im Jahr 2025 starten soll. Gefördert wird die Entwicklung und Umsetzung technischer Assistenzsysteme in Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung mit Mitteln aus der Modellförderung der Sozialstiftung NRW.

## OKTOBER

### **Projektstart Caritas.Pastoral.Raum**

Das Projekt „Caritas.Pastoral.Raum Coesfeld“ zielt darauf ab, die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Pfarreien im Pastoralen Raum Coesfeld zu stärken und ihn zukunftsfähig zu gestalten. Annika Füllenkemper übernimmt die Projektleitung.

### **SPD zu Besuch in der Werkstatt Lüdinghausen**

Eine Delegation der SPD-Kreistagsfraktion Coesfeld besichtigt die Caritas-Werkstatt in Lüdinghausen, um sich ein Bild von den Arbeitsbedingungen und den vielfältigen Angeboten für Menschen mit Behinderung zu machen. Ein zentrales Thema des Besuchs ist die Reform des Werkstatt-Systems.

### **Delegiertenversammlung**

Die Delegiertenversammlung des Caritasverbandes mit abschließender Talkrunde zum Thema „Arbeitsmarkt inklusiv: Potenziale nutzen, Vielfalt fördern“ findet im Forum Bendix statt. Fachexperten\*innen kommen zusammen und diskutieren über Inklusion im Arbeitsmarkt, ihre Chancen und politischen Rahmenbedingungen.



## Schichtwechsel 2024

Auch die Werkstätten des Caritasverbandes beteiligen sich an der bundesweiten Aktion „Schichtwechsel“. Beschäftigte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung und Mitarbeiter\*innen aus Unternehmen tauschen für einen Tag ihren Job.



## Shootings für neue Personalkampagne starten

Für das Personalmarketing und Recruiting entstehen neue Aufnahmen in verschiedenen Einrichtungen des Verbandes. Mitarbeiter\*innen und Klienten\*innen posieren vor der Kamera und berichten in Video-statements von ihrem Job.



## Quartiersprojekt in Lüdinghausen endet

Das Quartiersprojekt in Lüdinghausen wird zum 14. Oktober beendet. Ein starkes Netzwerk hat in Lüdinghausen zur erfolgreichen Quartiersarbeit beigetragen. Umgesetzt wurden beispielsweise der Gemeinschaftsgarten und die Handy-Sprechstunde.



## NOVEMBER

### Erfolgreicher Fachtag vom Netzwerk Pflege

Das Netzwerk Pflege im Kreis Coesfeld veranstaltet einen Fachtag zum Thema „Ausbildungsoffensive Pflege“. Ziel der Veranstaltung ist es, innovative Recruitingstrategien zu entwickeln und neue Wege zu finden, um mehr Auszubildende für den Pflegeberuf zu begeistern.



### NRW bleib sozial! Demo in Düsseldorf

Die Freie Wohlfahrtspflege NRW ruft am 13. November zu einer Demonstration vor dem Landtag auf. Angesichts der geplanten drastischen Kürzungen beteiligt sich auch der Caritasverband am Protest. Mit rot leuchtenden Regenponchos und Fahnen zeigen die Mitarbeiter\*innen Widerstand gegen die Pläne der Regierung.



## Meilensteine 2024



©Pixabay

### **Werkstätten stärken berufliche Bildung**

Für die „Neue BildungsSystematik“ finden in den Caritas-Werkstätten Schulungen statt. Mit innovativen Ansätzen werden die Module für die berufliche Bildung gestärkt und die Teilhabe der Beschäftigten gefördert.

### **Lichtermeer „Eine Million Sterne“**

Bei der Aktion „Eine Million Sterne“ verwandelt sich die St. Laurentius Kirchengemeinde in Senden in ein Lichtermeer. Die Kerzen sollen ein leuchtendes Zeichen für eine gerechtere Welt setzen. In diesem Jahr werden Spenden für die soziale Teilhabe junger Menschen mit Behinderung in Kolumbien gesammelt.

### **CoeMBO 2024**

Auch in diesem Jahr stellt der Caritasverband wieder seine Ausbildungsberufe auf der größten Berufsmesse im Kreis Coesfeld vor. Neben Informationen zur Ausbildung berät das Messteam auch über Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes und Praktikums.

### **Wunderwerke verbreiten Adventsstimmung**

Der Wunderwerke-Adventbasar verzaubert mit vielzähligen weihnachtlichen Produkten und schafft für die Besucher\*innen ein tolles voradventliches Ambiente. An drei Tagen besuchen knapp 8.000 Besucher\*innen den traditionellen Basar auf dem Gelände der Caritas-Werkstatt Nordkirchen.

## DEZEMBER

### **Ausländische Auszubildende starten Pflegeausbildung**

Zwei Auszubildende aus Kamerun starten ihre Ausbildung in der Sozialstation Dülmen. Eine Arbeitsgruppe der Sozialstation sowie der Fachdienst Integration & Migration unterstützen und begleiten beim Einleben.

### Neubau Wohnhaus Nordkirchen

In Nordkirchen errichtet der Caritasverband eine neue Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderungen mit insgesamt 24 Wohnplätzen. Außerdem entstehen Räumlichkeiten für ein Betreuungsangebot. Das neue Wohnhaus ist bald einzugsbereit. Daher findet Anfang Dezember bereits ein Tag der offenen Tür statt.



### Ende Kampagne „Job voll Leben“

Nach dem Start im September 2022 endet die Kampagne „Job voll Leben“ zum Jahresende. Über zwei Jahre bewerben die sechs caritativen Träger der Behindertenhilfe im Kreis Coesfeld den Beruf der Heilerziehungspflege gemeinsam.



### Tausend Briefe gegen Einsamkeit

Um gegen Einsamkeit vorzugehen und älteren Menschen eine Freude zu bereiten, hat der Caritasverband nun schon im fünften Jahr zur Aktion „Briefe gegen Einsamkeit“ aufgerufen. Rund 1.250 Briefe werden an Senioreneinrichtungen verteilt.



### Neuer Möbelladen in Lüdinghausen

Der Caritasverband übernimmt in Kooperation mit der St. Felizitas Kirchengemeinde die Trägerschaft für einen caritativen Möbelladen in Lüdinghausen. Die Eröffnung ist für Februar 2025 vorgesehen.



©iStock

### Tausend Euro für das WDR 2 Weihnachtswunder

Die Königinnen und Könige sind im November und Dezember als Botschafter im Kreis Coesfeld unterwegs und sammeln 1.214 Euro „Gegen den Hunger der Welt“.



### Erfolgreiche Einführungstage für neue Mitarbeiter\*innen, Azubis und FSJler\*innen

Insgesamt sechs Einführungstage für neue Mitarbeiter\*innen, Azubis und FSJler\*innen finden im Jahr 2024 statt. Die neuen Kollegen\*innen haben die Möglichkeit, den Verband und sich untereinander besser kennenzulernen. Herzlich willkommen im Team!



# Organigramm

## VORSTAND

Christian Germing

### Vertretung

Doris Hinkelmann

## RESSORT BERATUNG & WOHNEN

### Leitung André Bußkamp

QUALITÄTSMANAGEMENT  
PROJEKTENTWICKLUNG  
ASSISTENZ

Yvonne Brokop  
Nadja Spezzamonte  
Manuela Naglick

## VERWALTUNG

### Leitung Christian Dierkes

ALLGEMEINE VERWALTUNG  
EINKAUF  
ASSISTENZ

Wolfgang Schlottbom  
Markus Schreckenberg  
Manuela Naglick

Finanzbuchhaltung

Martin Te-Rhedebrügge

## PERSONAL

### Leitung Bergrid Lehnen

RECRUITING /  
BERUFSORIENTIERUNG  
GESUNDHEITSMANAGEMENT  
ARBEITSSCHUTZ  
ASSISTENZ

Katharina Nohn

Jessica Göcke  
Jörg Brünemann  
Silke Harks

Personalverwaltung

Kathrin Rottmann

## STABSSTELLEN

### Vorstand Christian Germing

KOMMUNIKATION &  
MARKETING  
PERSONALENTWICKLUNG  
DIGITALISIERUNG  
CONTROLLING

Maleen Focken  
Mareen Benning  
Indra Terstegge  
Andreas Bienen  
Ruth Breuckmann  
Johanna Brinkmann

## GEMEINDECARITAS & QUARTIER

### Leitung Doris Hinkelmann

GEMEINDECARITAS &  
QUARTIER

Leah König

### MITARBEITERVERTRETUNG

Vorsitz Martina Hollweg  
Vertretung Daniela Rabe

Schwerbehindertenvertretung

Daniela Bunk

## FACHBEREICH BERATUNG & JUGENDHILFE

### Leitung Arne Espeter

Erziehungsberatung /  
Fachstelle sexualisierte Gewalt  
Ambulante Erziehungshilfe &  
Begleitete Elternschaft  
Familiengerichtsberatung  
Integration & Migration  
OGS AKE Dülmen  
OGS Augustinus Dülmen  
OGS Baumberge Havixbeck

Nicola Bock

Denise Leopold  
Denise Leopold  
Majda Mchiche  
Michaela David  
Birgit Stegemann  
Sabrina Hölscher  
Martin Nowakowski  
Birgit Feldkamp

Suchtberatung / -prävention

## FACHBEREICH ASSISTENZ & GEMEINDEPSYCHIATRIE

### Leitung Ingo Emmelmann

ABW für Menschen mit geistiger Behinderung  
  
ABW für Menschen mit psychischer  
Erkrankung / Suchterkrankung  
Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen  
mit psychischer Erkrankung  
Tagesstätte Coesfeld für Menschen  
mit psychischer Erkrankung  
Tagesstätte Dülmen für Menschen  
mit psychischer Erkrankung

Heike Hinderks  
Eike Jansen  
Barbara Grebing  
Yvonne Terwort  
Ronja Richelmann

Sandra Arming

Antje Fischer-Sulzbacher

## WOHNHAUS ASCHEBERG

### Leitung Tim Reißmann

Wohngruppe 1 & 2  
Wohngruppe 3 & 4 / Außenwohngruppe  
Hauswirtschaft  
Nachtwachen  
Tagesstrukturierende Maßnahmen

Saskia Demant  
Silke Tusold  
Kerstin Adamczyk  
Iris Klunke  
Jennifer Espeter

## WOHNHAUS LÜDINGHAUSEN

### Leitung Ina Große Entrup

Vertretung Andrea Schocke

Wohngruppe 1  
Wohngruppe 2  
Wohngruppe 3  
Wohngruppe 4  
Wohngruppe 5, 6 & 7  
Hauswirtschaft  
Nachtwachen

Hanna Bertelsbeck  
Monika Kruse  
Heike Strotmann  
Markus Kloster  
Andrea Schocke  
Britta Dumpe  
Raphaella Kampert-Kurz

## WOHNHAUS OLFEN

### Leitung Ina Große Entrup

Wohngruppe 1  
Wohngruppe 2  
Wohngruppe 3  
Wohngruppe 4  
Hauswirtschaft  
Nachtwachen

Diana Wietheger  
Maike Winkelmann  
Susanne Schröder  
Stefanie Voß  
Mechthild Diekhöfer  
Beate Wüst

## WOHNHAUS NORDKIRCHEN

### Leitung Tim Reißmann

Wohngruppe 1 & 2  
Wohngruppe 3 & 4  
Hauswirtschaft  
Nachtwachen  
Tagesstrukturierende Maßnahmen

N. N.  
Andrea Mantke  
Kerstin Adamczyk  
Iris Klunke  
Jennifer Espeter

MITGLIEDER

BAUAUSSCHUSS  
FINANZ- UND WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS  
PERSONALAUSSCHUSS

VORSTANDSASSISTENZ  
Stefanie Kreyelkamp  
Silke Harks

## RESSORT ARBEIT & REHABILITATION

### Leitung Michael Kempf

QUALITÄTSMANAGEMENT  
PROJEKTENTWICKLUNG  
INTEGRATION DURCH ARBEIT  
PFLEGEMANAGEMENT  
BESCHÄFTIGTENVERWALTUNG  
ASSISTENZ

Thorsten Haas  
Thorsten Haas  
Susanne Gehring  
Verena Schmidt  
Markus Schreckenberger  
Silke Harks

## RESSORT PFLEGE & BEGLEITUNG

### Leitung Doris Hinkelmann

QUALITÄTSMANAGEMENT  
PFLEGEBERATUNG & -ENTWICKLUNG  
LEISTUNGSABRECHNUNG

ASSISTENZ

Yvonne Brokop  
Bärbel Roß  
Dominika Knossalla  
Anja Hammes  
Manuela Naglick

### WERKSTATT LÜDINGHAUSEN

#### Leitung Jörg Bäumer

Vertretung Valentina Rohleder

- ▶ Begleitender Dienst
- ▶ Reha-Sport

Produktion	Christian Kurz
Berufliche Bildung	Theresia Bücken
Kreative Arbeit	Valentina Rohleder

### WERKSTATT LÜNEN

#### Leitung Gerd Hötzel

Vertretung Sven Lienemeyer

- ▶ Begleitender Dienst

Kreative Arbeit	Anke Wegmann
Berufliche Bildung	Sven Lienemeyer
Produktion Lippolthausen	Markus Ladenberger
Produktion InduPart	Reinhard König
Produktion Braumbauer	Ludger Handrup

### WERKSTATT NORDKIRCHEN

#### Leitung Katja Alfing

Vertretung Rainer Spiekermann

- ▶ Begleitender Dienst
- ▶ Vorrichtungsbau

Produktion	Rainer Spiekermann
Montage	Thomas Neuhaus
Garten- und Landschaftspflege	Johannes Meinke
Kreative Arbeit	Ann-Katrin Küpper
Berufliche Bildung	Christopher Domhöver

### FACHBEREICH BERUFLICHE INTEGRATION

#### Leitung Michael Kempf

Ausgelagerte Arbeitsplätze	Susanne Gehring
----------------------------	-----------------

### CARITAS SOZIALSTATION DÜLMEN

#### Leitung Petra Große-Büning

Vertretung Benjamin Wieger

- ▶ Essen auf Rädern
- ▶ Hausnotruf
- ▶ Reise, Urlaub und Erholung & Kurberatung

Pflege, Team A	Daniela Woydeck
Pflege, Team B	Ruth Walheiser
Pflege, Team C	Roxana Wyzgol
Hauswirtschaft & Betreuung, Team E	Bettina Mewes
Wohngemeinschaft für Senioren, Team F	Bettina Mewes

### CARITAS SOZIALSTATION LÜDINGHAUSEN

#### Leitung Heike Haust

- ▶ Essen auf Rädern

Pflege, Team A	Sabine Keller
Pflege, Team B	Bettina Riepen
Hauswirtschaft & Betreuung, Team C	Christina Fehr

### CARITAS SOZIALSTATION SENDEN

#### Leitung Bianca Becks-Maier

Pflege	Silvia Schemmer
Hauswirtschaft & Betreuung	Lara Früchtemeyer

### CARITAS SOZIALSTATION COESFELD

#### Leitung Sarah Könning

Pflege	Andre Löggers
Hauswirtschaft & Betreuung	N. N.

### FACHBEREICH TAGESPFLEGE

#### Leitung Veronika Reuter

Tagespflege Ascheberg	Nadine Puppenthal
Tagespflege Coesfeld	Birgit Thoms
Tagespflege Havixbeck	Elisabeth Geimer
Tagespflege Nottuln	Beate Badinski
Tagespflege Olfen	Christof Omieczynski
Tagespflege Südkirchen	Jasmin Dykszak
Tagespflege Senden	Jolanthe Sielenkemper

#### Beteiligungen

Schule für Pflegeberufe gGmbH, Dülmen  
Genossenschaft IT für Caritas eG, Münster

#### Caritasnetzwerk

Der Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. ist Mitglied des Caritasverbandes der Diözese Münster und des Deutschen Caritasverbandes und arbeitet dort in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und Ausschüssen mit.

## Transparenz ist uns wichtig

Der Caritasverband agiert stets transparent und kommuniziert Ziele und Strukturen klar. Nach den Transparenzstandards von Caritas und Diakonie veröffentlicht der Caritasverband jährlich Angaben zu Satzung, Namen der Entscheidungsträger, Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Alle Angaben sind auf der Homepage unter: [www.caritas-coesfeld.de/transparenz](http://www.caritas-coesfeld.de/transparenz) einsehbar. Direkt nach Fertigstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2024 können die wirtschaftlichen Entwicklungen des Caritasverbandes spätestens im Juli 2025 eingesehen werden.



## Impressum

Herausgeber: Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.  
Osterwicker Straße 12, 48653 Coesfeld  
Verantwortlich: Vorstand Christian Germing  
Redaktion: Maleen Focken, Mareen Benning, Christian Germing  
Design: NEW Graphic Design, Sabine Wiebelhaus, Essen  
Druck: Satzdruck, Coesfeld-Lette  
Stand: 2025 / März / 46 / 2.000

